

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sein Nachfolger Heinrich, der den Feind bis weit nach Ungarn verjagte. Die entscheidendste Niederlage aber erlitten die Magyaren durch König Otto I. im Jahre 955 am Lechfelde. Von da an mußten sie sich für die Zukunft auf Ungarn beschränken. Die Selbsthaftigkeit, zu der sie nun gezwungen waren, war aber für sie selbst eine überaus heilsame. Sie lernten den Frieden schätzen und wurden dem christlichen Glauben zugänglich.

Österreich.

Einige Zeit nachher (976) wurde die karolingische Mark von Bayern getrennt und dem Leopold von Babenberg übergeben, welcher bisher Graf im Donaugau gewesen war. Er dehnte die Mark nach Osten aus und diese habenbergische Ostmark erscheint schon einige Jahre später urkundlich unter dem Namen Ostarrichi, das ist Österreich.

Der größte Teil des Landes ob der Enns blieb unter der Herrschaft der bayerischen Herzoge. Der Traungau erscheint in dieser Zeit nicht mehr als Grafschaft, sondern nur als Bezeichnung einer Gegend. In ihr lagen die Besitzungen der Grafen von Wels und Lambach, dann der Hochstifte Passau, Salzburg und Bamberg und einiger anderer Herrschaften.

Auch die Ottokare, die sich früher im Chiemgau aufhielten, erwarben auf dem Boden des Traungaus um die Mitte des 11. Jahrhunderts Besitzungen. Kaiser Heinrich III. ernannte Ottokar V. 1056 zum Markgrafen in der „oberen karantianischen Mark“. Die frühere „karantianische Mark“ wurde nämlich wegen ihres großen Umfangs geteilt. Die obere umfaßte nebst Ober- und Mittelsteiermark einen anschließenden Teil des heutigen Niederösterreich und von Oberösterreich das Gebiet von Weyer und Hallstatt.

Wolfgang.

Zu den Predigern des christlichen Glaubens unter den Magyaren gehörte der heilige Wolfgang. Aus einem adeligen Geschlechte in Schwaben stammend und vom heiligen Ulrich, Bischof von Augsburg, zum Priester geweiht, predigte er vorerst als Begleiter des Bischofs Pilgrim von Passau bei den Ungarn.

Auf Wunsch des Kaisers Otto II. unter dem Beifalle des ganzen Klerus und Volkes zum Bischof von Regensburg rechtmäßig erhoben, wandte er seine Fürsorge besonders dem Wachstume des Glaubens in Böhmen zu. Er gestattete gerne die Errichtung eines Bistums in Prag, ungeachtet der Beeinträchtigung seiner eigenen Kirche und trotz des Wiberrathens anderer.